

- Schmerzlinderung zuhause -

Anmoderation:

In Wiesbaden treffen sich gerade Palliativmediziner, um über die Schmerzlinderung von Todkranken zu beraten. Ein Sterben in Würde ohne Schmerzen – das wünscht sich wohl jeder von uns. Und es gibt in Deutschland sogar ein Gesetz, wonach Todkranke einen Anspruch auf eine Schmerzbehandlung zuhause haben. Doch die Praxis sieht leider anders aus. Oft bleibt es Patienten nicht erspart, ihr Recht einzuklagen.

Moderation Gabi Haneld:

Matthias Thöns kümmert sich als Palliativarzt um eine effektive Schmerzbehandlung schwerkranker Menschen, wie z.B. Ulli Breuker. Er hat Prostatakrebs, war lange im Krankenhaus und möchte nun zuhause versorgt werden. Allgemeine Palliativversorgung gibt es schon länger, neu ist die sogenannte spezialisierte ambulante Palliativversorgung für besonders schwere Erkrankungen. Doch bezahlt wird sie nicht.

o-Ton Dr. Matthias Thöns

Einige Krankenkassen haben Verträge zur allgemeinen Palliativversorgung gemacht, die zahlen so ein ganz bisschen Zusatzhonorar. Aber dafür kann man natürlich eine spezielle Palliativversorgung nicht auf die Beine stellen. Und da gibt's leider bis heute keine Verträge, obwohl der gesetzliche Anspruch seit 1 1/2 Jahren schon besteht.

Moderation Gabi Haneld:

Seit über einem Jahr gibt es das Gesetz, dass Menschen wie Ulli Breuker spezialisierte Schmerzbehandlung in den eigenen vier Wänden garantieren soll. Doch die Kassen stellen sich stur. Oft erreichen die Patienten ihr Recht erst auf dem Klageweg. Die Begründung der Kassen – die Honorierung der Ärzte sei noch nicht geklärt.

O-Ton Florian Lanz Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen-

Da wo zwei Parteien an einem Tisch sitzen mit unterschiedlichen Interessen ähm kann es hin und wieder eine Weile dauern ähm. Ich glaub alle Beteiligten wären froh, wenn es schneller ginge. Aber so ein neuer Prozess braucht seine Zeit.

Moderation Gabi Haneld:

Zeit die auf Kosten der Patienten geht. Ulli Bräuker ist froh, dass er das System Krankenhaus verlassen konnte, er ist Privatpatient.

o-Ton Ulli Bräuker:

Es ist etwas anderes, ob Sie einem System angehören oder ob sie wissen ich kann wie z.B. jetzt Herrn Thöns anrufen und wir überlegen und er kommt dann auch sofort. Das hat mir doch – ich sag mal - sehr viel Mut gemacht und auch Kraft gegeben in der Vergangenheit. Und das sollte doch auch jeder in Anspruch nehmen dürfen.

Moderation Gabi Haneld:

Und manchmal findet er dank dieser Schmerzbehandlung sogar Kraft für sein Saxophon.

Im Krankenhaus wäre das undenkbar.